

POSITION VON WACKER ZU „KLIMASCHUTZ UND CO₂-MANAGEMENT“

Treibhausgase, Klimawandel, Klimaschutz – in allen diesen Themenbereichen spielt ein Begriff eine zentrale Rolle: Kohlenstoffdioxid, kurz CO₂. Es entsteht bei der Verbrennung kohlenstoffhaltiger Substanzen, darunter alle fossilen Energieträger. Unsere Antwort: Energieeffizienz sowie Umstieg auf erneuerbare Energiesysteme.

Das 2 °C-Ziel

WACKER unterstützt das Abkommen der UN-Klimakonferenz 2015 in Paris als wichtigen Schritt, den Klimawandel zu begrenzen.

WACKER als Corporate Citizen

Wir wollen einen signifikanten Beitrag zum Klimaschutz leisten und nachfolgenden Generationen eine lebenswerte Welt hinterlassen. Wir schätzen den Einsatz und die gedanklichen Ansätze der jungen Generation, die sich z. B. mittels der „Fridays for Future“-Bewegung Gehör verschafft. Als naturwissenschaftlich-technisch geprägtes Unternehmen schließen wir uns der Haltung der „Scientists for Future“ an: **Klimaschutz ist essentieller Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsstrategie!**

Unsere Produkte für Klimaschutz

Viele unserer Produkte helfen, Energie einzusparen oder erneuerbare Energie nutzbar zu machen. Ein Beispiel dafür ist unser hochreines Polysilicium für Photovoltaikmodule, mit dem wir zum Gelingen der Energiewende beitragen. Unser Plus: **Polysilicium von WACKER hat den niedrigsten spezifischen CO₂-Ausstoß**

bei der Herstellung und ist besonders effizient im Vergleich zur konventionellen Stromerzeugung, welche fossile Energiequellen enthält.

Wir fokussieren auf Energie-Effizienz

Mit unseren hochintegrierten Verbundproduktionen, insbesondere an den größten Standorten Burghausen und Nünchritz, trimmen wir die eigenen Prozesse kontinuierlich hinsichtlich maximaler stofflicher Nutzung und Energieeffizienz.

CO₂-Bilanz als wesentliches Steuerungsinstrument

Die Wirksamkeit von Klimaschutz-Maßnahmen überprüfen wir mit der konzernweiten CO₂-Bilanz. Dabei erfassen wir neben den direkten Emissionen (Scope 1) die indirekten Treibhausgasemissionen aus dem Zukauf von Energie (Scope 2) und alle Emissionen, die entlang der Wertschöpfungskette entstehen (Scope 3). Seit 2007 berichten wir diese Daten an den CDP.

Klare Ziele geben die Richtung vor

Wir wollen weiterhin besser werden:

- Reduktion des spezifischen Energiebedarfs je t Produkt bis 2030 um 50 % (Basisjahr 2007, global)
- Reduktion der spezifischen CO₂-Emissionen bis 2030 um ein Drittel (Basisjahr 2012, global)

Hohe Energiekosten vermeiden

Durch eigene Kraftwerke in Burghausen und Nünchritz produzieren wir selbst Energie (Strom, Dampf) und verringern

so die Abhängigkeit von externen Strompreisen. Wettbewerbsfähige Energiekosten sind unerlässlich, um nachhaltig in Deutschland zu produzieren. Nationale Instrumente zur Bepreisung von Energie bzw. von CO₂-Emissionen dürfen nicht zur weiteren Verzerrung der Wettbewerbsbedingungen führen, weshalb wir uns für eine Fortführung des Zertifikatehandel (ETS) und international vereinbarter Instrumente aussprechen.

Wir alle sind gefragt

Die globale Herausforderung Klimawandel bewältigen wir nur in enger Kooperation mit Lieferanten, Kunden, Verbänden und Politik, idealerweise auf globaler Ebene. Wir alle sind gefragt – von Produktentwicklung über Produktion bis zu Versand. Und nicht zuletzt wir alle als Konsumenten.

Support Tools und Links

- [Energieverbrauch](#)
- [CO₂-Emissionen](#)
- [WBCSD](#)
- [Ziele](#)
- [CDP](#)
- [Produktportfoliobewertung](#)

